

General Sverker Göranson

Autor(en): **Schneider, Peter / Wegmüller, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

General Sverker Göranson

Auf Einladung des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, weilte der Oberbefehlshaber der schwedischen Streitkräfte vom 13. bis 16. Mai zu einem offiziellen Besuch in der Schweiz. Die langjährige enge Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Rüstung, die durch den Entscheid des Bundesrates zum Kauf der Gripen-Kampfflugzeuge kürzlich wieder bestätigt wurde, bildeten die Grundlage der Gespräche.

Peter Schneider, Chefredaktor
und Hans Wegmüller, Redaktor ASMZ

Redaktoren: Das Verständnis für die Neutralität hat sich offenbar in Schweden in den letzten Jahren stark gewandelt?

General Göranson: Die frühere Politik «... non-aligned in view of being neutral in war ...» hat sich tatsächlich schrittweise gewandelt. Der erste Teil, der die Ungebundenheit betrifft, ist nach wie vor gültig, hingegen ist der Begriff «Neutralität» verschwunden. Die schwedische Regierung und das Parlament sind der Auffassung, dass Neutralität und die Mitgliedschaft Schwedens in der EU (1995) unvereinbar sind.

Die schwedische Luftwaffe hat mit Erfolg an der NATO(+) Mission UNIFIED PROTECTOR in Libyen teilgenommen. Stellt dies einen ersten Schritt zu einer NATO-Mitgliedschaft dar?

Eine NATO-Mitgliedschaft ist zurzeit in Schweden kein Thema; die Mehrheit der politischen Parteien erachtet sie nicht für opportun. Der Auftrag an die schwedischen Streitkräfte hat sich jedoch Schritt um Schritt gewandelt. Lautete er früher (wie in der Schweiz) «Landesverteidigung», so steht heute «Verteidigung der schwedischen Interessen» im Vordergrund. Dies war ein erster Grund, eine Beteiligung an diesem NATO-Einsatz zu erwägen. Der zweite wichtige Grund ist die UNO Resolution 1973, die ausdrücklich den Schutz der Zivilbevölkerung in Libyen als erstes Ziel des Einsatzes nennt. Dies entsprach den Vorstellungen der Behörden und der Bevölkerung in Schweden. Nachdem das

Die schwedische Luftwaffe hat an UNIFIED PROTECTOR mit acht JAS 39 Gripen C und einem TP 84 (C-130) Luftbetankungsflugzeug ab dem Stützpunkt Sigonella (Sizilien) teilgenommen.

Heer und die Marine seit vielen Jahren an zahlreichen Missionen teilnehmen¹, war dies eine Gelegenheit, die Luftwaffe einzusetzen. Dank Rotationen kamen insgesamt 65 % aller Gripen-Piloten zum Einsatz! Der Einsatz in Libyen hat sowohl die Zweckmässigkeit unserer Ausbildung und Trainings als auch den Grundsatz «train as you fight» vollumfänglich bestätigt. Die enge Zusammenarbeit mit dem NATO-Mitglied Dänemark hat den Einstieg vereinfacht und beschleunigt.

Die Wehrpflicht wurde in Schweden ausgesetzt; ist das der erste Schritt zu einem Berufsheer? Gelingt es, genügend Freiwillige zu rekrutieren?

Die allgemeine Wehrpflicht war verbunden mit dem Auftrag der Landesverteidigung, Auslandseinsätze waren verboten. Ein einschneidender Sinneswandel der schwedischen Gesellschaft, weg von der eigentlichen Landesverteidigung hin zur Verteidigung der schwedischen Interessen hat de facto dazu geführt, dass der Wehrdienst praktisch schon seit geraumer Zeit freiwillig war. Die Wehrpflicht wurde am 1. Juli 2010 ausgesetzt. Der Premierminister hat diese Entscheidung getroffen und hat sie auch begründet. Bis jetzt funktioniert die Rekrutierung, melden sich doch für jede zu besetzende Funktion mehrere Bewerber. Für eine gültige Aussage ist es allerdings noch zu früh. Die Streitkräfte bemühen sich sehr intensiv um ein gutes Marketing und um die Betreuung der Rekruten.

Wie stellt sich die Zusammenarbeit der Streitkräfte mit anderen Blaulichtorganisationen und insbesondere mit der Polizei dar? Nimmt die Bedeutung solcher Einsätze zu?

Der Ordnungsdienst durch die Streitkräfte (nach Schweizer Terminologie) ist historisch sehr belastet und war daher sehr lange kein Thema. Terroristische Angriffe, insbesondere das Selbstmordattentat im



General Sverker Göranson

Seit 2009 Oberbefehlshaber der schwedischen Armee

- 1975–1977 Militäarakademie
- 1983–1984 Stabs- und Kriegsschule der Streitkräfte
- 1993–1994 US Army Command and General Staff College
- 1995 Stabschef Nordic Bat UNPROFOR, Bosnia
- 1996 Stv Bat Kdt, Swebat IFOR, Bosnia
- 1997–2000 Kdt Life Guards Brigade
- 2000–2003 VA in USA
- 2007–2009 Direktor des Joint Stabes

Dezember 2010 in Stockholm, führten zu einem Sinneswandel. Die Subsidiäre Unterstützung der Polizei durch das Militär ist wieder reglementiert und wird geübt. Vier Territoriale Kommandi (analog der schweizerischen Territorialregionen) sollen wieder geschaffen werden.

Herr General, vielen Dank für dieses Interview! ■

¹ Unabdingbare Voraussetzung für eine Beteiligung Schwedens ist eine Resolution des Sicherheitsrates der UNO.